

Kreis Nordfriesland

Westküste aktuell

Kreistag arbeitet lange Tagesordnung ab

HUSUM Der nordfriesische Kreistag kommt am Freitag, 7. Oktober, um 9.30 Uhr im Kreistagssitzungssaal des Kreishauses in Husum (Marktstraße 6) zu seiner 24. öffentlichen Sitzung zusammen. Nach der Einwohnerfragestunde geht es unter anderem mit folgenden Themen weiter: Verlängerung des Regionalmanagements für die Regionale Kooperation Westküste und Einrichtung eines Regionalbudgets zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Landesentwicklungsachse A 23/B 5. Daneben geht es um die Fortschreibung der Realisierungsvereinbarung zur 380-kV-Westküstenleitung. Außerdem befasst sich das Gremium mit dem Abschluss von öffentlich-rechtlichen Verträgen zur Bildung von Verwaltungsgemeinschaften für Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen, einer Resolution zur Finanzierung des Klinikums NF sowie der Gleisinfrastruktur und Schienenverkehrsanbindung, die Nordfriesland betreffen.

Krankenhäuser im Kreis: Bürgerbegehren geplant

WESTERLAND „Zukunft Grundversorgung Nordfriesland“ ist ein Bürgerbegehren betitelt, das von einer gleichnamigen Aktionsgruppe angestrengt wird. Dahinter stehen die Sylter Lars Schmidt und Lasse Lorenzen sowie der Föhler Markus Herpich. „Wir treten für die Geburtshilfe auf unseren beiden Inseln ein und wollen sie in Niebüll zurückhaben – unser Ziel ist, alle Klinik-Standorte im Kreis vollumfänglich zu erhalten, auch Tönning“, erklärt Initiativen-Sprecher Schmidt dazu auf Anfrage – und kündigt für morgen (14.30 Uhr, Alter Kursaal, Westerland) Details an. Damit ein Bürgerbegehren einen Bürgerentscheid nach sich ziehen kann, muss es laut Kreisordnung von mindestens vier Prozent der Bevölkerung per Unterschrift unterstützt werden. *lap*

Wenn die Sanierung des Altbaus Frauensache ist

HEIDE „Mein Haus: fit und komfortabel für die nächsten Jahre!“ – um dieses Thema dreht sich morgen ab 18.30 Uhr in der Verbraucherzentrale Heide (Postelweg 4) ein Vortrag exklusiv für Frauen. Vor dem Hintergrund, dass die Modernisierung eines Altbaus auch – und vielleicht gerade – Frauensache ist, erklärt Diplom-Ingenieur Reginald Reinicke, Architekt und Energieberater der Verbraucherzentrale, mit welchen einfachen Mitteln sich in Zukunft Energiekosten einsparen lassen. Der Vortrag ist kostenlos und findet in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Heide statt. Anmeldungen unter Telefon 0481/61774 oder per E-Mail an heide@vzsh.de.

Futter für die Biogasanlage



MEISSNER

LÖWENSTEDT Eine im flachen Nordfriesland weithin sichtbare Erhebung ist dieser Tage in der Gemeinde Löwenstedt entstanden. Ein gewaltiger Berg Maisilage sorgt dafür, dass der Biogasanlage am Ortsausgang nicht das „Futter“ ausgeht. Geschick müssen

die Treckerfahrer beweisen, die in ungewohnter Höhe mit ihren Fahrzeugen den gehäckselten Mais verteilen und verdichten. Erst wenn das passiert ist, wird der gesamte Berg mit Folie überzogen, die die Silage luftdicht umschließt. Dabei muss sehr sorgfältig gearbeitet wer-

den, damit keine Löcher entstehen und der Mais zu faulen beginnt. Die Biogasanlage Löwenstedt erzeugt in ihren Fermentern nicht nur Gas für die Stromproduktion, mit der Abwärme wird zusätzlich Heizenergie ins Dorf geliefert. *ume*

Windkraft-Testfeld: Zeit, dass sich was dreht

In den kommenden Monaten sollen in Südermarsch vier weitere Anlagen errichtet werden

NORDFRIESLAND Eine Art Musterhaussiedlung – nur für Windkraftanlagen statt für Häuser: So beschreibt Karl-Jochen Maas, Bürgermeister von Südermarsch, das Windkraft-Testfeld, das in seiner Gemeinde bei Husum nach und nach entsteht.

Anwohner kennen dieses Testfeld wahrscheinlich schon von der zweiflügeligen Skywind, deren beiden Blätter dort in den Himmel ragen, und die große Enercon-Anlage, die diesen Sommer errichtet worden ist. Nun sollen bis zur Messe Husum Wind im kommenden September vier weitere Windkraftanlagen-Prototypen auf dem Testfeld errichtet werden.

Das Prinzip dieses Testgeländes funktioniert so: Firmen, die neue Windkraftanlagen ausprobieren und diese schnell zur Marktreife bringen wollen, können eine Fläche auf dem Windtestfeld pachten – meistens für zehn Jahre. Das kostet sie pro Anlage rund 65 000 Euro im Jahr. Die Energie, die die Anlagen „erdreht“, soll über ein Umspannwerk, das noch gebaut wird, in das Stromnetz eingespeist werden.

Das Einrichten der Fläche, an

der jahrelang geplant worden ist, war angesichts der Querelen um die Windkraft in den vergangenen Jahren nicht gerade einfach, erinnerte Maas. Dass es mit dem Testfeld nicht ganz so schnell ging wie geplant zeigte sich allein daran, dass die Windtestfeld Nord GmbH das Errichten vier weiterer

„Die Prototypen zeigen die Innovationskraft und Dynamik der Branche und werben für Nordfriesland.“

Dieter Harrsen
Landrat

Windkraftanlagen auch schon im vergangenen Herbst angekündigt hatte (wir berichteten). Nun aber soll es wirklich losgehen, seit der Bebauungsplan seit vergangener Woche endlich in trockenen Tüchern.

Die Südermarsch bietet gute Bedingungen für solch ein Testfeld: Zum einen leben dort wenig Menschen – es ist mit 151 Einwohnern auf gut 30 Quadratkilometern die am zweitdünnsten besiedelte Gemeinde im nördlichsten Bundesland –, zum anderen weht hier zwischen Nordstrand und Eider-

stedt der Wind besonders gut.

Einer der zehn Gesellschafter der Windtestfeld Nord GmbH ist der Kreis Nordfriesland. Landrat Dieter Harrsen lobt das Feld somit auch als wichtig für die Region: „Die Prototypen zeigen die Innovationskraft und Dynamik der Branche und werben für Nordfriesland und ganz Schleswig-Holstein als Unternehmensstandort.“ Gerade zur Husum Wind sei das Testfeld ideal, um Interessenten die neuesten Anlagen vorführen zu können, ergänzen die Vertreter der Windkraftunternehmen.

Interesse an den Teststandorten sei in der Windbranche vorhanden, erklärt Holger Arntzen, Geschäftsführer des Windtestfelds Nord. Ein Vergabegremium würde aus den Bewerbern – für die vier neuen Standorte waren es acht – diejenigen herausuchen, die Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft nach Schleswig-Holstein bringen. Dieter Harrsen erklärte, man sehe sich schon nach weiteren Testfeldern im Kreisgebiet um. Wo diese liegen könnten, und ob er schon genaue Flächen anpeile, dazu äußerte sich der Landrat allerdings nicht. *fir*

Eine neue Leitung für die Nordsee-Akademie

LECK „Der öffnet Ihnen hier alle Türen“, sagt Oke Sibbersen und drückt Dr. Ariane Huml den Generalschlüssel in die Hand. Ein symbolträchtiger Moment, denn die Literaturwissenschaftlerin, Historikerin und Journalistin hat gestern die Leitung der Nordsee-Akademie in Leck übernommen, die Sibbersen zwölf Jahre lang innehatte. 2017 geht er in den Ruhestand – bis dahin wird der 62-Jährige aber noch seiner Nachfolgerin zur Seite stehen und sie einarbeiten. „Ich freue mich sehr darauf, dass ich die Zukunft der Akademie gestalten darf“, erklärt Huml, die sich gegen Dutzende Bewerber durchsetzen musste.

New York, Rom, London, Berlin: Was ihre berufliche Laufbahn angeht, ist die 50-

Jährige schon weit herumgekommen. Eine Recherche-Reise führte sie sogar in die Antarktis. Zuletzt war Huml als Dozentin an der Universität Freiburg tätig und hat in Berlin für verschiedene Fernsehsender gearbeitet. Ihr Steckbrief sind politische und gesellschaftliche Themen. Doch was führt sie jetzt ausgerechnet nach Leck? „Für mich ist es wie nach Hause kommen“, sagt sie. „Meine Großeltern kommen aus Süderlügum und als Kind habe ich auch einige Jahre dort gelebt. Seitdem hat mich Nordfriesland nicht mehr losgelassen.“

24 Mitarbeiter hat die Akademie zurzeit. Hinzu kommen zahlreiche freie Referenten. Huml weiß, dass sie in große Fußstapfen tritt. „Herr Sibbersen hat ein ausgesprochen gutes Konzept auf die Beine gestellt. Das möchte ich weiterführen und erweitern.“

Und ihr Vorgänger? Nach 36 Jahren Akademie-Arbeit will Sibbersen nun einen Gang zurückschalten. „Ich habe mir immer vorgenommen, eine Dauerkarte für die Spiele der SG Flensburg-Handewitt zu kaufen, wenn ich die Akademie-Leitung abgebe. Die nächste Handball-Saison ist also meine.“ *wag*



Oke Sibbersen überträgt Ariane Huml die Schlüsselgewalt. *wag*